



Neueste Nachrichten von den Michelin 24H Series

Zur Veröffentlichung ab: Samstag, 24. Mai 2025

AUDI GEWINNT ERNEUT DIE MICHELIN 12H MISANO DANK TOLLER LEISTUNG VON HAAS RT

- Großartiges Teamwork, gute Pace und hervorragende Strategie verhelfen HAAS RT zum Sieg
- Mit Audi, Porsche und Mercedes drei Marken auf dem Gesamtpodium
- Fehlerfreie Leistung von Van Berlo Motorsport by Koeten Racing in 992
- Venture- Mercedes-AMG GT4 und Vortex 2.0 vorne in GT4 und GTX
- Scuderia Praha übernimmt Tabellenführung mit zwei Punkten Vorsprung dank Rang fünf in der GT3-Klasse

Misano, Italien (24. Mai 2025):

Jef Machiels, Matisse Lismont und Peter Guelinckx haben heute bei den Michelin 12H MISANO, dem dritten Lauf der MICHELIN 24H SERIES European Series, einen beeindruckenden Sieg für das HAAS RT-Team eingefahren. Der Audi R8 LMS GT3 EVO II mit der Startnummer 21 überquerte die Ziellinie mit 50 Sekunden Vorsprung als Sieger.

Dank einer starken, konstanten und unglaublich konkurrenzfähigen Leistung auf dem Misano World Circuit Marco Simoncelli mischte HAAS RT von Anfang an im Kampf um den Sieg mit. Mit diesem Erfolg bleibt Audi nach dem Sieg im vergangenen Jahr beim 12-Stunden-Rennen von Misano ungeschlagen.

„Ich weiß, was das Team letztes Jahr durchgemacht hat, als es nach zehn Stunden das Rennen aufgeben musste, daher schmeckt dieser Sieg umso süßer“, sagte Lismont. „Es war auch mein erstes Rennen mit HAAS, hoffentlich kommen noch weitere hinzu – wir werden sehen. Ich habe es sehr genossen, eine wirklich schöne Strecke und eine wirklich schöne Meisterschaft. Am Auto gab es überhaupt keine Probleme, eine Megaleistung, wenn ich ganz ehrlich bin.“

Für Proton Huber Competition, das sich im Zeittraining die Pole-Position gesichert hatte, wurde der Renneinsatz mit Rang zwei belohnt. Der Porsche 911 GT3 R (992) mit der Startnummer 73 gewann mit Klaus Bachler, Manuel Lauck, Jorg Dreisow und Constantin Dressler auch die PRO-AM-Klasse.

Der Mercedes-AMG GT3 EVO von Red Ant Racing sorgte mit Ayrton und Yannick Redant sowie Kobe de Breucker und Kenneth Heyer dafür, dass drei verschiedene Marken auf den ersten drei Plätzen vertreten waren. Vierter und Sieger in der GT3-AM-Klasse war Jura Racing mit dem Audi R8, gefahren von Tim Muller, Nicola Michelin und Arunas Geciauskas.

Van Berlo Motorsport by Bas Koeten Racing beeindruckte während des gesamten Rennens in der 992-Klasse und holte sich mit dem Porsche 911 GT3 Cup (992) mit der Startnummer 925 einen hochverdienten Sieg sowie Platz sieben in der Gesamtwertung. Das Ergebnis war der erste gemeinsame Sieg der Brüder Glenn und Kay van Berlo zusammen mit ihrem Vater Marcel.

Zweiter in der 992-Klasse und klarer Sieger der AM-Kategorie wurden Niclas Jonsson, Tracy Krohn und Philip Hamprecht von RPM Racing, die in ihrem Porsche 911 GT3 Cup (992) mit der Startnummer 907 weitgehend problemlose zwölf Stunden absolvierten. Dank dieser konstanten Leistung führt RPM nun die Gesamtwertung der 992-Klasse an.



Das Team Venture wurde mit dem Spirit of the Race Award ausgezeichnet. Der Mercedes-AMG mit der Startnummer 421 gewann die GT4-Klasse und lieferte sich mit Matthew George, Neville und Christopher Jones als Fahrer ein spannendes Rennen, das ihm schließlich den 13. Platz in der Gesamtwertung einbrachte. In der GTX-Klasse hatte Vortex V8 mit einer Reihe von Problemen und einer langen Boxenstoppzeit zu kämpfen, konnte sich aber schließlich durchsetzen und mit Cyril Calmon, Philippe Bonnel und Lionel Amrouche den Klassensieg einfahren.

GT3

Manuel Lauck startete das Rennen für Proton Huber Competition und legte mit dem Porsche von der Pole Position einen perfekten Start hin, obwohl Lismont im HAAS RT-Audi R8 mitzog. Die beiden fuhren in den ersten 30 Minuten fast im Formationsflug. Dann begann Lauck, sich abzusetzen und baute vor einer Code-60-Phase am Ende der ersten Rennstunde einen Vorsprung von 4,5 Sekunden auf.

Yannick Redant im Mercedes-AMG mit der Startnummer 93 war zu Beginn hinter Lismont auf den dritten Platz zurückgefallen, während der Aston Martin Vantage AMR GT3 EVO von E2P Racing mit Antonio Sainero am Steuer auf den vierten Platz vorrückte und Josef Kral im Ferrari 296 GT3 der Scuderia Praha den fünften Platz belegte.

Gegen Ende der ersten Stunde gelangen Kral – bis dahin auf Platz vier – zwei großartige Überholmanöver durch den Verkehr, wodurch er sich auf den zweiten Platz vorarbeiten konnte, bevor nach einer Berührung zwischen dem E2P-Aston Martin und dem Porsche 911 GT3 Cup (992) von SebLajoux Racing aus der 992-Klasse eine Code-60-Phase ausgelöst wurde. Das führte zur ersten Runde der Boxenstopps aus, aus der die Scuderia Praha mit Matus Vyboh am Steuer des Ferrari mit der Startnummer 56 als Führender hervorging.

Machiels, nun am Steuer des HAAS RT Audi, verschwendete keine Zeit und setzte in Runde 48 mit einem späten Bremsmanöver in der Haarnadelkurve zum Überholen an und übernahm nach der gelungenen Aktion die Führung. Nach den nächsten Boxenstopps lag Machiels vor de Breucker im Red Ant Mercedes und Vybohs Ferrari, allerdings führte Jutta fortan das Feld an.

Der zweite Code 60 des Rennens kam dann am Ende der zweiten Stunde nach einer Kollision zwischen zwei Porsche der Klasse 992. Gegen Ende des ersten Rennviertels führte Geciauskas für Jutta, während Bachler auf Platz sechs neue Rundenrekorde für Proton Huber aufstellte. Am Ende der vierten Stunde führte HAAS RT vor Red Ant, und beide Teams begannen, ihre Positionen zu festigen.

Zur Halbzeit des Rennens rangierte HAAS RT mit Machiels an der Spitze, gefolgt von Bachler im Porsche und Yannick Redant im Mercedes-AMG auf Platz drei. Zu diesem Zeitpunkt schien es, als würde sich das GT3-Podium aus diesen drei Fahrzeugen zusammensetzen, während die nächste Gruppe aus den Audi R8 von Continental Racing by Simpson Motorsport und Jutta Racing, dem Mercedes von HOFOR Racing und dem Ferrari von Praha bestand.

So blieb es in der Spitzengruppe, als der Nachmittag in den Abend überging, und als die Sonne unterging und weniger als eine Stunde zu fahren war, führte HAAS RT, nun wieder mit Lismont als Fahrer. Bachler hielt den zweiten Platz für Proton Huber, während de Breucker für Red Ant Dritter war, und so blieb es unter dem Nachthimmel von Misano.

Hinter dem Audi R8 von Jutta Racing als GT3-AM-Klassensieger belegte der Ferrari der Scuderia Praha den fünften Gesamtrang und damit den zweiten Platz in der GT3 PRO-AM-Wertung. Das tschechische Team übernahm zudem die Führung in der GT3-Gesamtwertung mit Kral, Miroslav und Matus Vyboh sowie Dennis Waszek. Die ersten sechs Plätze wurden von Alexander und Chantal



Prinz, Michael Kroll und Maximilian Partl von HOFOR Racing komplettiert, die mit ihrem Mercedes-AMG mit der Startnummer 11 auch Zweite in der GT3 AM wurden.

992, GT4 und GTX

Glenn van Berlo setzte sich beim Start für Van Berlo Motorsport by Bas Koeten Racing durch, überholte zu Beginn den Pole-Sitter der Klasse 992, Red Camel-Jordans.nl, und setzte sich zunächst von Rik Breukers ab. Nach mehreren Runden tauschten sie die Plätze, doch van Berlo reagierte und begann erneut, sich abzusetzen.

Nach 90 Minuten hatte van Berlo weiterhin die Klassenführung inne, obwohl Martin Rump für Mühlner Motorsport auf den zweiten Platz vorgerückt war. Fabian Danz, nun im Red Camel-Auto, schob sich gegen Ende der zweiten Stunde wieder auf den zweiten Platz vor und übernahm dann die Führung im 992, als weitere Boxenstopps eingelegt wurden.

In der dritten Stunde, nach dem zweiten Code 60 des Rennens, führte Kay van Berlo die 992-Klasse an vor Danz auf Rang zwei und Rolando Saca als Dritter für Mühlner. Patrick Steen Rasmussen brachte Holmgaard Motorsport dann vor Saca auf den dritten Platz, bevor es für das Team Red Camel-Jordans.nl dramatisch wurde – eine Berührung führte zu einem Reifenschaden hinten links und Karoserieschäden

Magnus Holmgaard hatte nun die 992-Klassenführung inne, Marcel van Berlo lag mit der Startnummer 925 auf Platz zwei und Valters Zviedris war Dritter für Mühlner. Nach den nächsten Boxenstopps lag das Auto von Van Berlo wieder in Führung; in der fünften Stunde gab es weitere Probleme für Red Camel.

Das Auto mit der Startnummer 909 erlitt zusätzliche Schäden, nachdem Luc Breukers unglücklicherweise die Leitplanken an der Boxeneinfahrt touchierte, wodurch die Hinterradaufhängung verstellt wurde. Sein Vater Ivo kehrte nach einem langen Boxenstopp von 25 Minuten wieder auf die Strecke zurück, musste jedoch bald darauf für weitere Reparaturen an die Box zurückkehren.

Mühlner Motorsport hatte ebenfalls mit großen Problemen zu kämpfen, die auf eine Berührung zu Beginn des Rennens zurückzuführen waren, und verbrachte viel Zeit in der Box, wo verschiedene Reparaturen – darunter auch an der Lenkung – durchgeführt werden mussten. Kurz vor der Halbzeit kehrte der Porsche mit der Startnummer 921 von Mühlner als Siebter mit 19 Runden Rückstand auf die Strecke zurück. Kurz darauf nahm auch das Auto von Red Camel das Rennen wieder auf und reihte sich als Neunter am Ende des Feldes der 992er-Klasse ein.

Glenn van Berlo führte zur Halbzeit des Rennens die 992-Klasse an vor Jonas Holmgaard auf Platz zwei und Matthieu Detry auf Platz drei für Ajith Kumar Racing by Red Ant. Für Letzteren war es besonders frustrierend, dass mechanische Probleme den Podiumsplatz des Teams zunichte machten, da ein Getriebewechsel erforderlich war. Auch Holmgaard wurde vom Pech verfolgt, als der Porsche mit der Startnummer 902 mit Motorproblemen auf der Strecke ausrollte.

Als die Konkurrenten nach und nach ausfielen, sah alles nach einem Sieg für die Familie Van Berlo aus, und dieser wurde schließlich mit sieben Runden Vorsprung vor RPM Racing errungen. Der dritte Platz in der 992-Klasse und der zweite Platz in der 992-AM gingen an das Team SebLajoux Racing mit Paul Meijer, Stéphane Perrin, Jeremy Faligand und Seb Lajoux selbst – eine weitere hart erkämpfte Leistung nach einer Vielzahl von Problemen.

Matthew George von Venture lieferte zu Beginn im Mercedes-AMG GT4 mit der Startnummer 421 einen perfekten Stint und lag komfortabel vor dem Vortex 2.0 von Cyril Calmon aus der GTX-Klasse.



Da in beiden Klassen nur ein Fahrzeug am Start war, lag das Interesse vor allem auf dem Tempo und der Strategie der einzelnen Fahrzeuge sowie darauf, wie weit vorne sie sich in der Gesamtwertung platzieren konnten.

Im Verlauf des Rennens, zeigte Venture eine typisch starke Teamleistung und verpasste am Ende die Top 12 um weniger als 90 Sekunden. Vortex hingegen verkörperte die Philosophie von Creventic, indem es bis zum Schluss kämpfte, um sicherzustellen, dass das angeschlagene Auto mit der Startnummer 701 vor dem Ziel wieder ins Rennen zurückkehren, die Ziellinie überqueren sowie den GTX-Sieg einfahren konnte.

Die Michelin 24H SERIES European Series geht nun in eine sechswöchige Pause. Das vierte Rennen der Saison, der vorletzte Runde der Meisterschaft 2025, findet am Samstag, dem 5. Juli, auf dem Circuit Paul Ricard in Südfrankreich statt.

Die vollständigen Tabellenstände nach der dritten Runde finden Sie unter www.24hseries.com/standings. Weitere Informationen gibt es unter www.24hseries.com.

ENDE

Creventic BV
Zandstraat 1 6591DA Gennep
The Netherlands
Tel. +31 (0)485 471166
E-mail: media@creventic.com
Web: www.24hseries.com
Web: www.992-endurance-cup.com
Web: www.CRtrackdays.com